

„Nicht ganz wie erhofft“

Hauptorganisator des Zeltbetriebs beim 89. Röttinger Gauvolksfest zieht Bilanz

„Nicht ganz wie erhofft, aber auch nicht enttäuschend“, so lautete die erste Bilanz von Hans Wissmann, dem Hauptorganisator des Zeltbetriebs beim diesjährigen 89. Röttinger Gauvolksfest.

MARKHARD BRUNECKER

Röttingen. Erstmals seit Jahren hatte das traditionelle Volksfest, mit Ausnahme des Umzugs am Sonntag und der Modenschau am Montag, etwas an Anziehungskraft verloren. Allein auf das Wetter wollte Bürgermeister Martin Umscheid den leichten Rückgang, vor allem am Freitag- und Samstagabend, allerdings nicht schieben. Da ist er sich mit vielen Besuchern einig. Die Musik, vor allem vor Mitternacht, sei einfach zu laut. Viele möchten sich mit ihren Tischnachbarn unterhalten. So wie dies am Sonntag nach dem Umzug bei der Röttinger Stadtkapelle jederzeit möglich war. Dass die Jugend auch auf ihre Kosten kommen will, dafür hat auch jeder Gast Verständnis. Es spricht daher nichts dagegen, wenn ab Mitternacht aufgedreht wird.

Keine Probleme gab es laut Wissmann, der bereits sein 37. Gauvolksfest organisierte, mit dem Rauchverbot im Festzelt. Auf die Besucherzahl hatte dies nach seiner Meinung ebenfalls keinen Einfluss. Ein



Fand großen Zuspruch – die Modenschau beim Röttinger Gauvolksfest.

Foto: Markhard Brunecker

Publikumsmagnet war erneut der Festumzug. Das stürmische Spätsommerwetter war zwar nicht einladend, doch diesen Höhepunkt ließen sich nur sehr wenige in der Region entgehen.

Lob und Anerkennung gilt auch dieses Jahr wieder den Röttinger Vereinen. Dass es erneut nicht nur Quantität, sondern auch Qualität gab, dankten die Zuschauer mit be-

geistertem Beifall für die Zugteilnehmer. Vor allem die bunten und sehr humorvollen Fußgruppen sorgten für einen stimmungsvollen und wohl wieder einmaligen Umzug in der Region. Ebenso positive verlief die Modenschau. Hierfür könnte das große Festzelt sogar etwas größer sein. Die von Röttinger Modeln vorgestellten Kollektionen des Igersheimer Modehauses Niederle-Groh

Mode & Trend trafen den Geschmack des Publikums. Lobende Worte gab es auch für den neuen Cateringservice im Festzelt.

Die größten Leidtragenden des feuchten Wetters waren die Fahrgeschäfte. Hier lief außer dem Wasser wenig. Besonders erfreulich auch, dass das Securityteam keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen hatte.

Filzen lernen im Schloss

Weikersheim. „Gut betucht“ lautet das Motto eines Filz-Workshops für Erwachsene am Mittwoch, 8. September, von 17.30 bis 22 Uhr in Schloss Weikersheim. Mitzubringen sind: drei bis vier alte Handtücher, ein bis zwei alte, dunklere Strand- oder Duschtücher, eine kleine Plastikschüssel. Anmeldung unter ☎ 0 79 34/99 29 50. ssw

Führung zum Tag der Jüdischen Kultur

Creglingen. Der Europäische Tag der Jüdischen Kultur findet am Sonntag, 5. September, in rund 30 Ländern statt. Der Tag will dazu beitragen, das Europäische Judentum, Geschichte und Bräuche besser kennen zu lernen. Um die „Gestaltung Jüdischer Grabsteine“ geht es im Creglinger Beitrag. Martin Majer lädt zu einer Führung um 15 Uhr (Treffpunkt am Jüdischen Museum Badgasse) durch den Jüdischen Friedhof in Creglingen ein. In der Touristinformation ist eine Broschüre erhältlich, die alle Aktionen in Baden Württemberg auflistet.



„Gestaltung Jüdischer Grabsteine“ ist das Thema einer Führung.

RegioBusiness

Die Wirtschaftszeitung für die Region.

www.regiobusiness.net

Mops-Treffen in Spielbach

Spielbach. Auf dem Vereinsgelände des Schäferhundevereins in Schrozberg-Spielbach findet am Samstag, 4. September, das jährliche Treffen des Mopsclub Hohenlohe-Franken statt. Um 9.30 beginnt die Mitgliederversammlung. Um 11 Uhr startet das Treffen der Mopsfreunde. Am Nachmittag können Mensch und Mops ihr Können bei einem Geschicklichkeitsparcours beweisen. Bei einem Rennen auf einer Strecke von 25 Meter wird der schnellste Mops. mchf

Mit dem Rad nach Walldürn

Igersheimer nehmen an Radfahrer-Wallfahrt teil

Igersheim. Der Igersheimer Wallfahrtsverein beteiligt sich am Samstag, 11. September, an der Wallfahrt für Radfahrer zum Heiligen Blut nach Walldürn.

Treffpunkt ist um 7.45 Uhr am Igersheimer Marktplatz. Über Taubertbischofsheim, Königheim, Schweinberg, Höpfingen geht es nach Walldürn. Auf der rund 45 Kilometer langen Strecke werden einige Pausen und auch meditative Stationen eingelegt. Nach der Ankunft in

Walldürn (gegen 12 Uhr) besteht im Pfarrsaal die Möglichkeit zum Mittagessen. Um 14 Uhr ist der Wallfahrtsgottesdienst in der Basilika mit anschließender Fahrradsegnung.

Danach radelt die Gruppe gemeinsam zurück. Ein Versorgungsauto mit Anhänger begleitet die Gruppe für Notfälle. Anmeldungen und Informationen gibt es bei Beate Kohlschreiber unter Telefon 0 79 31/94 99 45. bek

Städtepartnerschaft noch Zukunftsmusik

Jugendliche aus Lom in Norwegen zu Gast Röttingen – Gegenbesuch im November

Jugendliche aus dem norwegischen Lom waren in Röttingen zu Gast. Im November werden Schüler aus Röttingen nach Lom fahren. Eine Städtepartnerschaft sei jedoch noch Zukunftsmusik, so der Bürgermeister.

MARKHARD BRUNECKER

Röttingen. Zu einer nicht alltäglichen Stadtratssitzung hatte Röttingens Bürgermeister Martin Umscheid eingeladen. Unter dem Motto: Röttingen, da wo der Süden beginnt, begrüßte er neben den Ratsmitgliedern der CSU/Freie Bürger – die UBR fehlte komplett – im Sitzungssaal eine zehnköpfige Delegation aus dem norwegischen Lom.

Eingangs stellten die Jugendlichen die rund 2500 Einwohner zählende und von der Landwirtschaft und dem Tourismus lebende Gemeinde vor. Die 2000 Quadratkilometer große Gemeinde mit einer Million Übernachtungen pro Jahr in der Mitte Norwegens, bietet als Hauptattraktionen den höchsten Berg Nordeuropas (Galdhøpiggen 2469 Meter) und einen Eistunnel im Gletscher.

Politisch wurde es, als Bürgermeister Simen Bjorgen und die Vizebürgermeisterin Mai Bakken auf



Soll nach den Wünschen der beiden Bürgermeister Martin Umscheid (links) und Simen Bjorgen (rechts) weiter forciert werden, der Jugendaustausch zwischen Röttingen und dem norwegischen Lom. Foto: Markhard Brunecker

das Sozialsystem eingingen. In Lom besuchen die Klassen eins bis sieben eine Schule, die komplett von der Kommune finanziert wird. Die Kosten betragen für die bis zu 25 Kinder großen und mit zwei Lehrkräften ausgestatteten Klassen 18 Millionen Euro im Jahr.

Röttingens Bürgermeister bewertete das Modell der Jugendvertretung im Stadtrat als besonders interessant. Jede Jahrgangsstufe ist

durch einen Jugendlichen vertreten und der Jugendrat ist im Kommunalgremium vertreten. Umscheid teilte mit, dass es im November noch einen Gegenbesuch von Röttinger Jugendlichen in Lom geben wird. Ob die Verbindung der beiden Städte, die mit einem Kennenlernen der beiden Bürgermeister vor zwei Jahren bei der Grünen Woche in Berlin begann, in eine Städtepartnerschaft mündet, ließ der Rathauschef unter

dem Stichwort „Zukunftsmusik“ offen. Zunächst wolle man sich auf den Jugendaustausch konzentrieren.

Neben der Sonderstadtratssitzung erkundeten die Schüler aus Lom zusammen mit Röttinger Schülern, die gleichzeitig Quartiergeber waren, die Gegend. So standen neben einer Stadtführung auch Besuche in Würzburg und Rothenburg auf dem Programm.

Seit 40 Jahren zuverlässig

Niederstetten. Bruno Weber feiert heute sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum in der Würth-Gruppe.

Der Prokurist beim Sonder-schrauben-Hersteller Güldner in Niederstetten ist maßgeblich an der Entwicklung dieser Würth-Tochtergesellschaft beteiligt.

„Absolute Zuverlässigkeit und hohe Einsatzbereitschaft zeichnen ihn besonders aus“, lobt das Unternehmen seinen Mitarbeiter.



Bruno Weber arbeitet seit 40 Jahren als Prokurist beim Sonder-schraubenhersteller Güldner in Niederstetten.

Webers langjährige Verdienste werden im Rahmen einer internen Jubiläums-Feier im Beisein von Mitgliedern der Konzernleitung in gewürdigt.

Im Rahmen der Feierlichkeiten wird dem Jubilar die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer Heilbronn überreicht. ssg